

B. 93. a.

Privilegien = Verleihung.

Zahl 768-H.

Das k. k. Handelsministerium hat unterm 5. Februar 1852 folgende ausschließende Privilegien verliehen:

1. Dem Eduard Daclen, Civil-Ingenieur, derzeit in Wien (Landstraße Nr. 432), auf die Erfindung einer Walzenconstruction, welche dazu diene, mittelst zwei Paar cylindrischer Walzen sowohl Quadrat- als Flacheisen in jeder beliebigen Dimension darzustellen, wobei das zerraubende Wechselfeln der Walzen nicht Statt finde, und ein besser geschweißtes Eisen erzielt werde, indem selbes von allen Seiten Druck erleide, sowie ferner Façon-Eisen, z. B. Bandagen (tyres) für Eisenbahnräder darzustellen, wobei jedoch eine cylindrische gegen eine Kaliber-Walze ausgetauscht werde; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 653-H.)

2. Dem Hermann Sommer, Geschäftsführer aus Sur, im Bespremer Comitäre, in Wien (Leopoldstadt Nr. 675), auf die Erfindung einer chemischen Beize, wodurch alle Gattungen Haden leicht in Papiermasse verwandelt, sowie einer chemischen Operation, mittelst welcher alle Gattungen bedruckten und beschriebenen Papiere und Abfälle mit wenig Mühe und Kosten wieder zu brauchbarem Papier umgearbeitet werde; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (Z. 676-H.)

3. Dem Johann Ludwig Kolland, Bäckermeister in Paris (Rue Decartes Nr. 8), durch Gispert Kapp, Ministerialsecretär in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung eines Apparates zur Zubereitung von Brod, Zwieback, Pastetenwerk, und andere ähnliche Nahrungsmittel; — auf Fünf Jahre. In Frankreich ist dieser Gegenstand seit 11. April 1851 auf 15 Jahre patentirt. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 678-H.)

4. Dem Jakob Jagersberger, Lederlack- und Glanzwichs-Fabrikanten in Linz (Nr. 817), auf die Erfindung in der Bereitungsweise der Stiefelglanzwichs, welche durch Anwendung eines vegetabilischen Stoffes das Leder stets weich und geschmeidig erhalte, sowie auch einen tief-schwarzen und hellen Lackglanz erzeuge; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 683-H.)

5. Dem Anton Langthaller, Ledererschleifer und Hausbesitzer in Oberösterreich, Stadt Steyer (Nr. 124), auf die Erfindung in der Verfertigung wasserdichter Stiefel und Schuhe durch Verbindung der Gutta-Percha mit Leder; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (Z. 684-H.)

6. Dem Josef Martin Reichenberger, Fabrikbesitzer in Grontschentuth in Baiern, durch das Handlungshaus Mahler und Compagn. in Wien, auf die Erfindung, Eisendrath gleichmäßig stark mit Zink auf eine neue und eigenthümliche Art in jeder beliebigen Länge auf warmem, nicht galvanischem Wege dauernd zu überziehen; — auf Fünf Jahre. In Baiern ist dieser Gegenstand seit 26. April 1851 auf Zehn Jahre privilegiert. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 763-H.)

7. Dem William Voggert in London, durch Gispert Kapp, Minist.-Secretär in Wien, auf die Erfindung in der Anwendung der Gashitze zu häuslichem und anderem Gebrauche; — auf Fünf Jahre. In England ist dieser Gegenstand seit 3. October 1850 auf 14 Jahre privilegiert. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 764-H.)

8. Dem Joachim Frankl, in Wien (Zärgerei Nr. 514), auf die Erfindung, Schiffe, Locomotive und andere Maschinen ohne Dampfkraft mit Benützung zweier gegeneinander wirkender Kräfte durch eine besondere Vorrichtung, le-

biglich mit der Hand auf das Leichteste, auch in aufsteigender Richtung in Bewegung zu setzen, wobei die größte Geschwindigkeit und schnelles Stehenbleiben nach Belieben erreichbar sey; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 768-H.)

Privilegien = Zurücklegung.

Zahlen 514, 534 und 1090-H.

1. Laut Anzeige der k. k. nieder-österreichischen Statthalterei vom 18. Jänner 1852, Z. 44319, ist das dreijährige Privilegium des Marcus Immergut vom 5. Februar 1851, auf die Erfindung eines, aus einem bisher nicht verwendeten Abfalle erzeugten Schmirgels und Schleispulvers „Diamantin“ genannt, durch freiwillige Zurücklegung erloschen (Z. 514-H.)

2. Laut Anzeige der k. k. n. ö. Statthalterei vom 19. Januar 1852, Z. 44151, ist das dreijährige Privilegium des Andreas Damsky vom 14. October 1850, auf eine Erfindung von Hemd-, Chemisetten- und Westenköpfen aus Glas, durch freiwillige Zurücklegung erloschen (Z. 534-H.)

3. Josef Sonnenfeld, Buchhalter in Wien (Nr. 1149 u. 1150) hat das ihm am 5. Juli 1850 ertheilte zweijährige Privilegium auf die Erfindung von Brief- u. Packetwagen auf Druckfedern freiwillig zurückgelegt.

Die diesfällige Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei dem k. k. hiesigen politechnischen Institute zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 1090-H.)

Wien am 17. Februar 1852.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

Privilegien = Verleihung.

Zahl 238 H.

Das k. k. Handels-Ministerium hat unterm 21. Jänner 1852 folgende ausschließende Privilegien verliehen:

1. Dem Martin Ehrmann, k. k. Professor der Chemie an der Universität zu Olmütz, und Johann Paul Soha, Handelsmann zu Hohenstadt, auf die Erfindung in Erzeugung mehrerer, je nach dem besonderen Bedarfe anwendbarer Arten Maschinen-Schmiere; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 10032-H.)

2. Dem Anton Tichy, Privatier in Wien (Stadt Nr. 1037), auf die Verbesserung in der Erzeugung von Eisenbahnwagenrädern aus zähem Gußeisen; — auf Zwei Jahre. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 10121-H.)

3. Demselben auf die Verbesserung an den Gasapparaten; — auf Zwei Jahre. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 10122-H.)

4. Dem Wilhelm Hauchecorne, Generalagenten der rheinischen, dann der königlich belgischen und französischen Nordseebahn in Köln, durch Dr. Josef Neumann in Wien (Stadt Nr. 511), auf die Erfindung einer Druckpfeife mittelst comprimierter Luft, durch welche ein der Dampf-pfeife bei Locomotiven nahe kommender Ton erzeugt werde, welcher für Signale unter lärmenden Umständen gut vernehmlich, und daher vorzugsweise für die Sicherheit des Eisenbahndienstes, so wie für die Marine, und überhaupt für alle anderen Verhältnisse, in welchen ein Signal große Entfernungen und bedeutendes Geräusch überwinden soll, verwendbar sey; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 37-H.)

5. Dem M. Krudewig, Feuerbaumeister zu Coblenz am Rhein, auf die Erfindung von Feuerungen zu Dampf-, Farbe-, Seifekesseln,

Brau-, Alaun- und Salzpfeifen, so wie auch zu jeder andern Art Heizungen mit besonderer Anwendung von Luft-Regulatoren zu vollständiger Verbrennung des Rauchs und Schlangensfeuers, und zur größtmöglichen Dampferzeugung mit dem geringsten Aufwande von Brennmaterialien, wozu vorzüglich Steinbraunkohle und Torf der geringsten Gattung geeignet sey; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 38-H.)

6. Dem Carl Soherr, Kunst-, Stein- und Kunstziegelfabrikanten in Graz (Eggenbergerstraße Nr. 544), auf die Entdeckung einer Leder-Conservations-Glanz-Schuhwichs ohne Bitriolöl (Schwefelsäure) und anderen Arten von Säuren, welche mittelst eines starken Zusatzes von Fettstoff dem Leder nebst Glanz und Schwärze eine solche Weiche und Dauerhaftigkeit verschaffe, daß die mit derselben behandelten Schuhe ein mehrmaliges Sohlen zulassen, und die zugleich durch Benützung von Rohstoffen, ja größtentheils von unbenützten Abfällen sehr wohlfeil zu stehen kommen; — auf Drei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 47-H.)

7. Dem Giorgio Enrico Arminio Gad-dum, Handelsmann in Mailand (Contrada Cufani Nr. 2283), auf die Verbesserung seiner privilegierten Methode, alle Arten Seidenabfälle zu kräupeln, wobei eine größere Menge des Erzeugnisses gewonnen werde; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 94-H.)

8. Dem Victor Gambié in Paris (rue Bourbon Villeneuve Nr. 8), durch Gispert Kapp, k. k. Ministerialsecretär in Wien, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung und Anwendung des nicht gesättigten, überhitzten Dampfes (Vapeur desaturée - sruchauflée); — auf Fünf Jahre. In Frankreich ist diese Erfindung seit 3. Juli 1849, und in Belgien seit 16. März 1850 auf 16 Jahre patentirt. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 210-H.)

9. Dem Friedrich Ködiger, in Wien (St. Ulrich Nr. 50), auf die Erfindung eines Zündapparates und respective Verbesserung des Zündmaterials, mittelst dessen Gas, Kerzen, Lampen, Pfeifen, Cigarren u. augenblicklich angezündet werden können; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 236-H.)

10. Dem Josef Winkelbauer, gewesenen bürgerl. Gastwirth, und Johann Winkler, Hausbesitzer in Perchtoldsdorf (Nr. 229), auf die Verbesserung der Verorkung von Champagner- und Schaumweibouteillen mittelst Klammern; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 237-H.)

12. Dem Dr. Johann Hoffer, in Wien (Stadt Nr. 70), auf die Erfindung, mittelst Anwendung des Electromagnetismus und durch geeignete Vorrichtungen Druck im Allgemeinen auszuüben, Bremsvorrichtungen in Bewegung zu setzen, und insbesondere sämtliche Waggons eines Eisenbahntrains innerhalb einer gewünschten, selbst der kürzesten Zeitdauer zu bremsen; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 338-H.)

Privilegien = Verlängerung.

Zahlen 546 und 989-H.

1. Das k. k. Handelsministerium hat das dem Josef Riedl, k. k. Hoffpengermeister, und dem Anton Riedl, Metallkünstler in Prag, verliehene Privilegium vom 5. Jänner 1847 auf eine Erfindung von Hydrogen-Gas-Fackellampen (Hymens Fackel genannt), auf die Dauer des Sechsten Jahres zu verlängern besunden.

2. Das k. k. Handelsministerium hat das Privilegium des Julius Ellenberger, Civil-Ingenieurs in Wien vdo. 31. December 1850,

auf eine Entdeckung und Verbesserung in der Erzeugung und Verwahrung von chemisch-reiner Kohlenäure, auf die Dauer des Zweiten Jahres zu verlängern befunden.

Wien den 15. Februar 1852.

Privilegien-Zurücklegung.

Zahl 1488-H.

Jakob Almeroth, Goldarbeiter in Wien, Mariabühl Nr. 18, hat das ihm am 28. Februar 1851 erteilte dreijährige Privilegium, auf die Erfindung von Bracelets von Gold und Silber oder anderem Metalle, ohne Schloß, Schnapper oder Schließe, „Sprungfeder-Bracelets genannt“, freiwillig zurückgelegt.

Die diesfällige Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei dem k. k. hiesigen politechnischen Institute zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Wien am 17. Februar 1852.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

Privilegien-Verleihung.

Zahl 1264-H.

Das k. k. Handelsministerium hat unterm 25. Februar 1852 nachstehende ausschließende Privilegien verliehen:

1. Dem Alois Johann Mehger, Patentinvaliden, Regiments-Gadefeldwebel und Erzeuger eines Toilettenwassers sammt Haarpomade, in Wien (neue Wieden Nr. 630), auf die Erfindung, Stiefel und Schuhe durch Anwendung eines neuen Mittels zu erzeugen; — auf Ein Jahr. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Zahl 1094-H.)

2. Dem Adolf Schönstein, k. k. a. p. Delfabrikanten in Wien (Leopoldstadt Nr. 15) auf die Verbesserung in der Deltraffinerie, wodurch Brennöl in verschiedenen Farben und mit angenehmen Gerüchen dargestellt, eine bessere Sortirung der Delgattungen und eine Controлле zur Verhinderung und Entdeckung der Delentwendung erzweckt, ferner dem Käufer einen Schutz gegen Uebervortheilungen verschafft, endlich beim Füllen der Lampen einem unangenehmen Geruche an den Kleidern oder Händen begegnet werde; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht (Z. 1096-H.)

3. Dem Israel Guttmann, befugt. Spengler in Pesth (Nr. 15), auf die Erfindung eines Spucknapfes mit Deckel aus verzinnem Eisenblech; — auf Zwei Jahre. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 1113-H.)

4. Dem Johann Bernhard August Schäffer und Christ. Friedrich Budenberg, Besitzer einer mechanischen Werkstätte in Magdeburg, unter der Firma „Schäffer u. Comp.“, durch Josef Petrofsky, Beamten der k. k. pr. Wien-Blogg-niger Eisenbahn in Wien (Leopoldstadt Nr. 386), auf die Erfindung einer neuen Construction der Dellampen; — auf Ein Jahr. In Preußen ist diese Erfindung seit 11. April 1851 auf Fünf Jahre patentirt. Die Geheimhaltung wurde an-gesucht (Z. 1114-H.)

5. Dem Carl Gromadzinsky, Hand-lungscommissiönär aus Lemberg, derzeit in Wien (Leopoldstadt Nr. 565), auf die Erfindung chemi-scher Zünd- oder Kochsteine zum mittelbaren An-zünden jedes beliebigen Brennmaterials; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht (Z. 1244-H.)

6. Dem Anton Pichter, bürgl. Putma-chermeister in Graz (Fischplatz Nr. 903), auf die Verbesserung im Schwarzfärben aller Gattungen feiner und grober Filzhüte, auf gute, dauerhafte und auch schnellere und wohlfeilere Art als ge-wöhnlich; auf Zwei Jahre. Die Geheimhal-tung wurde angesucht (Z. 1254-H.)

7. Dem Johann Jak. Meyer, Maschinen-Ingenieur in Paris (boulevard de la Made-laine Nr. 17), durch Jakob Franz Heinr. Hem-berger, Verwaltungsdirector in Wien (Stadt Nr. 785), auf die Verbesserung an den Locomotiven

mittelfst Anwendung eines Räderpaares oder einer Achse durch den Feuerkasten, oder zwischen oder unter dem Koste desselben, wodurch die Zahl der adhärirenden Räder vermehrt werden könne, ohne die Maschine zu verlängern, oder den Koste zu verkürzen; — auf Zwei Jahre. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 1264-H.)

3. 180. a (1)

Nr. 6151.

Concurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Fin.-Land.-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain ist eine Amts-Officialsstelle mit dem Jahresgehälter von Sie-benhundert Gulden und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im gleichen Betrage pro-visorisch zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienstesstelle, oder für den Fall der graduellen Vorrückung, um eine Amts-Officials-Stelle mit dem Gehalte von Sechshundert, Fünfhundert, Vierhundert Fünfzig oder Vierhundert Gulden, haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung im Manipulations-, Cassen- und Rechnungsgeschäfte, dann der Nachweisung über die Fähigkeit zur Leistung einer Caution, be-legenden Gesuche bis zum 30. April 1852 im vorgeschriebenen Dienstwege an diese Finanz-Landes-Direction zu leiten, und zugleich darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete ver-wandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 28. März 1852.

3. 175. a (3)

Nr. 4108. ad 3701.

Licitations-Kundmachung.

Bei den k. k. Staatsherrschaften Verbovce und Bakovce, im Kreutzer Comitete, werden ge-legenheitlich der auf den 13., 14. und 15. April 1852 Statt findenden, bereits unterm 4. März 1852, 3. 3119, durch die öffentlichen Zeitungsblät-ter bekannt gemachten versteigerungsweisen Verpach-tung einiger Regalbeneficien, auch nachstehende Naturalien im Licitationswege an den Meistbie-tenden gegen sogleiche Barzahlung veräußert werden:

1) 242 Eimer Uobial-Weine von den Jahren 1848, 1849 und 1851, dann 129¹⁰/₆₄ Eimer Bergrechtweine.

2) 40 Megen Kukuruz.

3) 1000 Centner Heu.

4) 100 Centner Stroh.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffent-lichen Kenntniß gebracht, daß die Kauflustigen die Licitationsbedingungen bei dem k. k. Domänen-Amte Verbovce einsehen können, und daß jeder Licitant vor dem Beginne der Veräußerung den 10. Theil des Ausrufspreises als Neugeld zu erlegen hat.

k. k. Finanz-Landes-Direction.

Agram am 26. März 1852.

3. 176. a (2)

Nr. 1329.

Kundmachung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, als prov. Notariatskammer für Krain, wird hiemit bekannt gegeben:

Das hohe Präsidium des k. k. k.ä.ä. Krain. Oberlandesgerichtes habe am 16. Februar d. J. das Bestellungsdecret für den zum Notar für den Gerichtsbezirk Radmannsdorf, mit einstweiliger Zuweisung des Notariatsbezirktes Kronau und mit dem Amtesitze in Radmannsdorf ernannten Herrn Franz Mertlitsch, und am 20. März d. J. das Bestellungsdecret für den zum Notar für den Gerichtsbezirk Krainburg, mit einstweiliger Zuweisung der Notariatsbezirke Neumarkt und Laß, und mit dem Amtesitze in Krainburg ernannten Herrn Dr. Albert Merk ausgefertigt. Laibach am 31. März 1852.

3. 177. a (2)

Nr. 2275

Kundmachung.

Zu Folge eines von dem hohen Laibacher Landes-Militär-Commando an das hierortige k. k.

Verplegs-Magazin erlassenen Auftrages wird eine neuerliche Verhandlung zur Ausmittlung des Fuhrlohnes für die Verführung des Brotes der Militär-Bade-Mannschaft zu Töplitz wäh-rend der diesjährigen Bade-Periode, d. i. vom 16. Juni bis 15. September 1852 am 13. April d. J. Vormittags zehn Uhr bei dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft abgehalten werden.

Die Caution für dieses Unternehmen beträgt wie bisher 30 fl. C. M.

Alle Unternehmungslustigen werden zur Theil-nahme an dieser Verhandlung eingeladen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Neustadt am 24. März 1852.

Der k. k. Bezirkshauptmann:

Franz Mordar.

3. 455. (1)

Nr. 148.

Kundmachung.

Am 20. d. M. Vormittags um 10 Uhr wird hieramts die Verhandlung zur Lieferung noch angeführter Montur-Materialien, und Bestandtheile für die hiesige k. k. Militär-Polizei-wache im Offertwege auf Grundlage des dies-fälligen Kostenvoranschlages vorgenommen werden.

Die einzelnen Materialien bestehen, wie folgt:

in 140 Ellen grauem Tuch, geneht, $\frac{3}{4}$ breit, pr. Elle 2 fl. 6 kr.;

in 103 $\frac{1}{3}$ Ellen dunkelgrünem Tuch, geneht, $\frac{3}{4}$ Ellen breit, à 2 fl. 36 kr. pr. Elle;

in 8 $\frac{1}{4}$ Ellen feinem Rosa-Tuch, geneht, $\frac{3}{4}$ Ellen breit, à 5 fl. 30 kr. pr. Elle;

in 67 $\frac{3}{4}$ Ellen grauem Tuch, geneht, $\frac{3}{4}$ breit, pr. Elle 2 fl. 48 kr.;

in 245 $\frac{3}{4}$ Ellen Canavassfutter, à 16 kr. pr. Elle;

in 21 $\frac{1}{2}$ Ellen gefärbtem Futter, à 16 kr. pr. Elle;

in 38 $\frac{1}{2}$ Ellen Zwillchfutter, in der Breite von einer Elle, à pr. 16 kr.;

in 132 Ellen Kittel-Zwillch, à 24 kr. pr. Elle;

in 328 Ellen $\frac{3}{4}$ breiter feiner Leinwand für die Hemden, à 22 kr. pr. Elle;

in 246 Ellen ordinärer Leinwand für Gattien, à 18 kr. pr. Elle;

in 46 $\frac{8}{12}$ Duzend großen, und 5 $\frac{10}{12}$ Duzend kleinen Messingknöpfen, erstere zu 18 kr. und letztere zu 12 kr. pr. Duzend;

in 55 Duzend großen, und 10 Duzend kleinen metallenen Knöpfen, erstere zu 24 kr. und letztere zu 12 kr. pr. Duzend;

in 19 Duzend weißen beinenen Kittel- und 27 $\frac{11}{12}$ Duzend gleichen Leibelknöpfen, à 6 kr. pr. Duzend;

in 30 $\frac{9}{12}$ Duzend schwarzbeinenen großen, und 10 $\frac{3}{4}$ Duzend kleinen schwarzbeinenen Knöpfen, à 6 kr. pr. Duzend;

in 5 Stück ganz nach neuer Art adjustirten Gzako's für die Unteroffiziere, à 4 fl. 10 kr., mit mes-singnem Adler und messingener Rose;

in 25 Stück nach neuer Art adjustirten Gzako's für die Gemeinen à 3 fl. 26 kr. pr. Stück, mit messingnem Adler und messingener Rose;

in 38 Stück Halsbinden aus Roßhaar, à 40 kr. pr. Stück;

in 41 Paar Halbstiefel, à 5 fl. pr. Stück;

in 5 Stück Unteroffiziers-Port d'Epées, à 1 fl.;

in 30 Stück Patronentaschen sammt Riemen, à 3 fl. 22 kr. pr. Stück;

ferner in Anfertigung von 35 Paletots, à 1 fl. 20 kr. pr. Stück;

von 30 Stück Waffenröcken, à 1 fl. 40 kr. pr. Stück;

von 38 Stück Lagermägen, à 10 kr. pr. Stück;

von 38 Stück Kitteln, à 40 kr. Stück;

von 41 Stück Leibeln, à 36 kr. pr. Stück;

von 41 Pantalons, à 1 fl. pr. Stück;

von 82 Hemden, à 20 kr. pr. Stück, und 82 Gattien, à 15 kr. pr. Stück.

Es wird bedungen, daß

a) die Offerte über jede Materialien-Lieferung mit einem Muster der zu liefernden Qualität und mit dem 10% Badium nach der ent-fallenden veranschlagten Summe am Tage der Verhandlung der Commission versiegelt, und mit genauer Angabe der Lieferungspreise bei jeder einzelnen Kategorie, und eigenhändiger Fertigung des Differenten zu übergeben sind;

b) daß mit Schlag 11 Uhr die eingelangten Offerte eröffnet, und nur auf jene Rücksicht genommen werden wird, welche um den veranschlagten Kostenbetrag und unter demselben mit den besten Mustern belegt werden, welche Muster dann für die Lieferung maßgebend bleiben;

c) daß nach Eröffnung der Offerte mit den Differenten allein die weitere Verhandlung bezüglich der Zuweisung der Lieferung gepflogen werden wird, und daß diese Verhandlung erst nach der Ratification der hohen k. k. Statthaltereien in Rechtskraft erwächst.

K. k. Stadthauptmannschaft.

Laibach am 4. April 1852.

K. št. 148

R a z g l a s.

20. t. m. zjutraj ob 10. uri bo tukaj ravnava za priskerbljenje sledéčih oblačil in reči, ki k njim gredo, za tukajšno c. k. vojaško policijsko stražo po dotičnim prevdarku stroškov na oferte.

Posamezne reči, kterih bo treba, so: 140 vatlov sivega močenega sukna, $\frac{3}{4}$ širocega, po 2 gld. 6 kr. vatel;

103 $\frac{1}{2}$ vatlov zamoklo-černega, močenega, $\frac{1}{4}$ širocega sukna po 2 gld. 36 kr. vatel.

8 $\frac{1}{4}$ vatlov praznjega rozarudečega sukna, močenega, $\frac{1}{4}$ širocega, po 5 gld. 30 kr. vatel;

67 $\frac{3}{4}$ vatlov sivega, močenega, $\frac{1}{4}$ širocega sukna, po 2 gld. 48 kr;

245 $\frac{3}{4}$ vatlov kanafasa za podlogo po 16 kr. vatel;

21 $\frac{1}{2}$ vatlov farbane podloge po 16 kr. vatel;

38 $\frac{1}{2}$ vatlov cviliha 1 vatel širocega po 16 kr. vatel;

152 vatlov cviliha za kitlje pr 24 kr. vatel.

328 vatlov $\frac{1}{4}$ širocega praznjega platna za srajce po 22 kr. vatel;

246 vatlov menj praznjega platna za srajce po 18 kr;

46 $\frac{8}{12}$ tucetov velicij, in 5 $\frac{10}{12}$ tucetov majhnih mesingastih gumbov, unih po 18, teh pa 12 kr. tucet; 55 tucetov velicij, in 10 tucetov majhnih metaljskih gumbov, pervih po 24 kr., teh pa po 12 kr. tucet;

19 tucetov belih gumbov za kitlje, in 27 $\frac{11}{12}$ tucetov belih gumbov za vestje po 6 kr. tucet;

5 na novo vižo narejenih čak za podoficirje, po 4 gld;

10 kr. z mesingastim orlom in mesingasto rožo;

25 na novo vižo narejenih čak za prostake po 3 gld;

26 kr. z mesingastim orlom in mesingasto rožo;

38 obratnic iz žime po 40 kr.; 41 parov čevljev po 5 gld;

5 podoficirskih portepétov po 1 gld;

30 patroniš z jermeni po 3 gld. 22 kr.; dalje šivanje 35 gld. paletotov po 1 gld. 20 kr. od onega;

30 orožnih sukinj po 1 gld. 40 kr. od ene;

38 kap, po 10 kr. od ene;

38 kitelj, po 40 kr. od ene;

41 vestij, po 36 kr. od ene;

41 pantalonov, po 1 gld. od enih;

82 srajc, po 20 kr. od ene;

82 spodnjih hlač, po 15 kr. od enih.

Pogodbe so:

a) da se ima ofertom za vsako opotrebavano reč izgled (muster) reči, ki jo je priskerbéti, in 10% poročstvo po prevdareni šumi o dnevu ravnave komisii zapečaten in z natančnim izkazanjem cene pri vsaki verstvi reči priložiti in ofert z lastno roko tistega podpisan, kteri misli kaj prevzeti, oddati;

b) da se bodo ko bo 11 ura odbila, poslani oferti razpečatili in da se bo samo na tiste gledalo, v kterih bo prevdareni znesek stroškov in manjši z najbojlišimi izgledki naznanjen, po teh izgledkih se bo potem ravnalo;

c) da se bo po razpečatenji ofertov samo z oferenti dalje zavoljo priskerbljevanja govorilo in da bo ta ravnava se le potem moč zadobila, ko bo od vis. c. k. deželnega glavarstva poterjena.

C. k. mestno glavarstvo v Ljubljani 4. aprila 1852.

3. 435. (1)

E d i c t.

Nr. 1202.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht: Es habe Herr Mich. Sakner von Gottschee, als Bevollmächtigter des Mich. Mayerle, Vormundes der m. j. Maria Schleime von Niedermösel, wider die unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolger des am 11. April 1845 zu Dierbach verstorbenen Andreas Jaklitsch, die Klage auf Zahlung eines Darlehens pr. 200 fl. c. s. c. eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den 17. Juli l. J. Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang des §. 18 a. t. Entscheidung vom 18. October 1845 angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnten, so ist ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Herrn Joseph Schleime von Niedermösel ein Curator ad actum aufgestellt worden, mit welchem die anhängige Rechtsache nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator die Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder aber einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen wissen mögen, widrigens sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 14. März 1852.

3. 444. (2)

E d i c t.

Nr. 296.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vordem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 16. December v. J. verstorbenen Johann Krall, Wafenmeister und Grundbesitzer von Drenovgritsch, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 8. Mai 1852 früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach den 31. December 1851.

3. 438. (2)

E d i c t.

Nr. 1234.

Nachstehenden, derzeit unbekannt wo befindlichen Insassen von Mitterdorf, Jakob Wittine Nr. 2, Andreas Fink Nr. 4, Johann Schneider Nr. 5, Georg Kern Nr. 8, Andreas Petsche Nr. 10, Josef Sturm Nr. 12, Andreas Petsche Nr. 13, Georg Krenn Nr. 15, Johann Petsche Nr. 18, Josef Recher Nr. 19, Johann Petsche Nr. 22, Andreas Erker Nr. 23, Johann Gederer Nr. 24, Mathias Verderber Nr. 25, Josef Schöber Nr. 27 und Andreas Schöber Nr. 33, wird bekannt gegeben:

Es haben gegen sie und gegen ihre Nachbarn von Mitterdorf die Insassen von Köstern durch ihren Bevollmächtigten, Herrn Mathias Foger von Reisnig, die Klage auf Zuerkennung des ausschließenden Besizes des Weidereiches, des Streusammelns und des Gestrühpachens im Terrain Schöbern, Parc. Nr. 4402, hieramts eingebracht, worüber zum ordentlichen Verfahren die Tagssatzung auf den 3. Juli 1852 Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt obgenannter Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Jaklitsch von Kerndorf als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Die obgenannten Beklagten haben daher zu dieser Verhandlung selbst zu erscheinen oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und anher namhaft zu machen, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 17. März 1852.

3. 433. (2)

E d i c t.

Nr. 904.

Dem Georg Gladizh von Niedertiefenbach, derzeit unbekannten Aufenthaltes, wird bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Maria Gladizh für sich und für ihre minderjährigen Kinder Josef, Maria, Magdalena und Jakob Gladizh von Niedertiefenbach, bei diesem Gerichte die Klage auf Verabreichung des Lebensunterhaltes oder Auszuges an die Klägerin, und auf Auszahlung der väterlichen Erbtheile an ihre minderjährigen Kinder, für jedes mit 100 fl., dann auf Rechtfertigung der mit Bescheide vom 12. März 1849, Z. 530, auf die in Niedertiefenbach H.-Nr. 14 liegende Realität erwirkte Pränotation der Einantwortungsurkunde, ddo. 15. Februar 1849, Z. 426, eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den 9. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. hieramts angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihm zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Michael Sakner von Gottschee als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Der Beklagte, Georg Gladizh, hat daher zu dieser Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Behelfe mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und anher namhaft zu machen, widrigens er die Folgen seiner Säumnis sich selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 25. Februar 1852.

3. 441. (2)

E d i c t.

Nr. 1029.

Vom k. k. Bezirks-Gerichte Mödling wird bekannt gemacht:

Es sey in der executiven Feilbietung der, dem Georg Jaklevitsch gehörigen, zu Priletsje sub Cons. Nr. 31 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der d. R. D. Commende Tschernembl sub Curr. Nr. 169, Rect. Nr. 107 vorkommenden, gerichtlich auf 1435 fl. geschätzten Halbhube, wegen, dem Jakob Schopschitsch von Gradak aus dem w. a. Vergleiche ddo. 12. September 1849, Z. 169, schulbiger 26 fl. 17 kr. c. s. c., gewilliget, und hiezu 3 Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 20. April, auf den 21. Mai und auf den 21. Juni 1852, jedesmal 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Anhang anberaumt worden, daß, wenn die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mödling am 7. März 1852.

3. 434. (2)

E d i c t.

Nr. 1280.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird hiemit kund gemacht: daß in der Executionsache des Andreas Rötzel von Neufriesach, gegen Andr. Kapsch von Stockendorf, pto. schulbiger 495 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im gewesenen Herrschaft Tschernempler Grundbuche sub Cur. Nr. 144 vorkommenden, in Großrobine gelegenen, gerichtlich auf 638 fl. geschätzten Weingartens, Kellers, Hauses und Stalles sammt Zugehör, mit Bescheide vom heutigen gewilliget worden, und hiezu der 30. April, 28. Mai und 3. Juni d. J. Nachmittag von 3—6 Uhr in loco Großrobine mit dem Besatze angeordnet worden sey, daß solcher nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Die Schätzung, Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Tschernembl am 26. März 1852.

Brolich.

3. 436. (2)

E d i c t.

Nr. 576.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sey in der Executionsache des Herrn Carl Wächner von Laibach, gegen Peter Rosmann von Saderz, pto. 99 fl. 33 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pöllan sub Rect. Nr. 12 vorkommenden, gerichtlich auf 350 fl. geschätzten Dritelhube in Saderz bewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 30. April, 28. Mai und 30. Juni l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, die Picitationsbeding-
nisse und der Grundbuchsextract können täglich hiez-
amts eingesehen werden.

Eschernembi am 12. Februar 1852.

Br o l i c h.

3. 437. (2)

Nr. 325.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte I. Classe zu Escher-
nembi wird dem Johann Kobbe, aus Damel H.-B.
11, durch gegenwärtiges Edict erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Peter
Kobbe von ebenda, wegen Zahlung von 40 fl. c. s. c.,
die Klage angebracht und um die richterliche Hilfe
gebeten, worüber mit Bescheide vom Heutigen, 3.
325, die Tagssagung zur summarischen Verhandlung
auf den 21. Juni d. J. 9 Uhr Vormittags ange-
ordnet wurde.

Das Gericht, welchem der gegenwärtige Auf-
enthalt des Geklagten unbekannt ist, und da er viel-
leicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, hat zu
seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten
den Herrn Johann Skubic, Realitätenbesitzer in
Eschernembi, als Curator bestellt, mit welchem die
angebrachte Rechtsache nach den hieramts bestehen-
den Vorschriften ausgeführt und entschieden werden
wird. Ivan Kobbe wird dessen durch dieses Edict
zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter
Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem be-
stimmten Vertreter seine Rechtsache an die Hand
zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sach-
walter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu
machen, und überhaupt in jedem ordnungsmäßigen
Wege einzuschreiten wissen möge, den er zu seiner
Vertheidigung dienlich finden würde, widrigens er
sich die aus seiner Versäumnis entstehenden Folgen
selbst beizumessen hätte.

Eschernembi den 28. Jänner 1852.

Der k. k. Landesgerichtsrath.

Br o l i c h.

3. 404. (2)

Nr. 8061.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird
hiemit bekannt gemacht:

Es habe bei demselben Herr Gustav Haimann,
Handelsmann in Laibach, wider Vinzenz Kraschou,
von Studenz H. Nr. 7, die Klage auf Bezahlung
eines an Waaren rückständigen Betrages von 226 fl.
17 kr. eingebracht.

Da der Geklagte abwesend, und dessen Aufent-
haltsort diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde
auf seine Gefahr und Kosten Herr Anton Naji von
Grosberg als Curator ad actum aufgestellt, mit
welchem, falls der Geklagte Vinzenz Kraschou, am
6. Juli 1852, als dem festgesetzten Tagssagungsster-
mine nicht entweder persönlich, oder durch einen
andern Bevollmächtigten erscheint, oder seinen Auf-
enthalt diesem Gerichte rechtzeitig mittheilt, der ob-
gedachte Rechtsstreit nach den Bestimmungen der
a. G. D. durchgeführt werden wi.d.

K. k. Bezirksgericht Laas am 24. December 1851.

3. 403. (2)

Nr. 5484.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird
der abwesenden und unbekannt wo befindlichen Mar-
gareth Tekauz und ihren Erben hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Herr Franz Petsche von
Altenmarkt bei diesem Gerichte die Klage auf Ver-
jähr- und Erlöschenerklärung ihrer, auf der im vor-
maligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub
Urb. Nr. 254 vorkommenden Jacob Pirmann'schen
1/2 Hube sichergestellten Heirathsprüche, im Be-
trage von 80 fl., und auf Zuerkennung dieses ge-
richtlich depositirten Betrages eingebracht.

Da Margareth Tekauz so wie ihre Erben ab-
wesend und unbekannten Aufenthaltes sind, so wurde
auf ihre Gefahr und Kosten Herr Martin Soaigar
von Altenmarkt zum Curator ad actum aufgestellt,
mit welchem, falls dieselben am 30. Juni 1852, als
dem festgesetzten Verhandlungstermine, nicht entwe-
der persönlich, oder durch einen andern Bevollmäch-
tigten erscheinen, oder dieses Gericht rechtzeitig von
ihrem Aufenthaltsorte in Kenntniß setzen, die ge-
dachte Streitsache nach den Vorschriften der a. G. D.
durchgeführt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laas am 3. September 1851.

Der k. k. Bezirks-Richter:

K o s c h i e r.

3. 417. (2)

Nr. 2031.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirks-Gerichte Laas wird hie-
mit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionsache des Anton
Prevc von Laas, Cessionär d. r. Helena Kebe von
Niederdorf, gegen Barthelmä Lipove von Babensfeld,
die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen,
im ehemaligen Grundbuche des Gutes Neubabensfeld
sub Urb.-Nr. 44 vorkommenden, laut Schätzungs-

protocolles vom 17. Februar 1852, Nr. 1247, auf
700 fl. gerichtlich geschätzten Realität, wegen aus
dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. Jänner 1851,
Nr. 110, und der Cession vom 18. October 1851
schuldiger 24 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren
Vornahme die Tagssagungen auf den 3. Mai, den
3. Juni und auf den 3. Juli 1852, jedesmal Vor-
mittags von 9—12 Uhr in loco Babensfeld mit dem
Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der
dritten Tagssagung auch unter dem Schätzungswerthe
hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract
und die Picitationsbedingnisse können täglich zu den
gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 13. März 1852.

Der k. k. Bezirksrichter.

K o s c h i e r.

3. 418. (2)

Nr. 2414.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte Laibach II. Sec-
tion wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey von diesem Gerichte über das Reassu-
mirungsansuchen des Herrn Franz Rudesch, durch
Herrn Dr. Wurzbach in Laibach, wegen einer For-
derung aus dem Urtheile ddo. 13. März 1849, 3.
530, pr. 750 fl. M. M. c. s. e., in die executive öf-
fenliche Versteigerung der, im städtischen Grundbuche
sub Mappen, Nr. 58, 59, 108, 176, 178, 149,
103, 104, 179, 74/2, 3/1, 3/2, 3/3, 4 et 5 vorkommen-
den Morastantheile sammt Harpfe am Solar und in
Blouza, im gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungs-
werthe von 2635 fl. M. M. gewilliget, und zur
Vornahme derselben in loco der Realitäten, und
zwar mit dem Beginne am Solar die drei Feilbie-
tungstagssagungen auf den 27. März, 27. April,
und auf den 27. Mai d. J., jedesmal Vormittag
um 9 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß
diese Morastantheile nur bei der letzten, auf den 27.
Mai 1852 angeordneten Feilbietung, bei allenfalls
nicht erzielttem oder überbotenem Schätzungswerthe
auch unter demselben an den Meistbietenden hint-
angegeben werden würden.

Die Picitationsbedingnisse, das Schätzungspro-
tocol und der Grundbuchsextract können bei diesem
Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen
werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, II. Section, am 7.

November 1851.

Der k. k. Bezirksrichter.

Dr. v. S c h r e y.

3. 187. (1)

K. k. südliche Staats = Eisenbahn. Fahrordnung

der Züge auf der südl. k. k. Staats = Eisenbahn zwischen
Mürzzuschlag und Laibach, vom 15. Mai d. J., bis auf
weitere Bestimmung.

Abfahrt der Züge in der Richtung von					
Mürzzuschlag nach Laibach.			Laibach nach Mürzzuschlag.		
Abfahrt von der Station	Postzug	Personen- Zug	Abfahrt von der Station	Personen- Zug	Postzug
Mürzzuschlag	Stund. Minut. 4. 45 Früh	Stund. Minut. 3. — Nachm	Laibach	Stund. Minut. 7. 30 Abends	Stund. Minut. 8. 15 Früh
Graz	8. 35 „	6. 55 Abends	Eilli	11. 40 Nachts	12. 5 Mittag
Marburg	10. 55 Vorm.	9. 27 „	Marburg	2. 57 „	2. 40 Nachm.
Eilli	1. 45 Nachm.	12. 50 Nachts	Graz	6. 15 Morg.	5. 30 Abends

Bemerkung. Mit den Post- und Personenzügen werden Passagiere von und nach allen Stationen befördert.

Das Reisegepäck ist den größern Stationen wenigstens 1/2 Stunde vor Abgang des Zuges zu
übergeben, wenn es mit demselben Zuge befördert werden soll. Mit den Lastzügen werden keine Pas-
sagiere befördert.